

Schiffers greift CDU an

Weiter Stress um Nachtangelverbote / Verordnungsentwurf liegt vor



Setzt die Parteien weiter unter Druck: Der Sprecher der Angelvereine, Jan Schiffers.

WUNSTORF (tau). Der Verordnungsentwurf für das Landschaftsschutzgebiet Nördliche Leineaue mit den umstrittenen Nachtangelverboten liegt jetzt vor. Bis zum 27. Mai und damit deutlich länger als üblich, hat die Stadt nun Zeit, eine Stellungnahme abzugeben, so Sprecher Alexander Stockum. Dies soll aber nicht geschehen, ohne die Stimme der betroffenen Angelvereine gehört zu haben. Die zeigen sich wiederum empört über den Entwurf und Äußerungen aus dem Lager der Regions-CDU. Dort werde den Anglern angedichtet, Maximalforderungen erhoben zu haben. Das weist der Sprecher der Vereine, Jan Schiffers, zurück. "Wir können keinen Verboten zustimmen, die wissenschaftlich haltlos sind." Außerdem sei der Eindruck falsch, die Angler wären zu keinen Kompromissen bereit. Vielmehr habe die Regionsdezernentin Christine Karasch Vorgaben diktiert und ihre Parteikollegen in eine missliche Lage gebracht. Die brächten nun den Mumm nicht auf, sie öffentlich zu kritisieren. Stattdessen nehme die CDU lieber den Bruch von Wahlversprechen in Kauf, so Schiffers. Der Entwurf sieht sechs Teilbereiche vor (insgesamt neun Flusskilometer), in denen eine Untersagung des Nachtangelns angeordnet werden soll.

Die Region spricht von Ruhezeiten für besonders geschützte Tierarten. Auch ein Wegegebot findet sich im Verordnungstext, um abseits der Wege eine Entwicklung natürlicher Lebensräume zu ermöglichen und die Ruhe der Natur zu wahren.

Der BUND Region Hannover begrüßt die Schutzgebietsverordnung. "Nachtangeln gefährdet das Schutzziel für die hier vorkommenden Fledermausarten", erklärt Vorstandsmitglied und Fledermausschützerin Cornelia Booß-Ziegling. Die in der Nacht jagenden Fledermäuse - auf Beuteinsekten fokussiert - drohen sich in Angelschnüren zu verfangen oder an Angelhaken zu verletzen. Dies geschehe vor allem, wenn die Angelschnur über das Wasser geworfen werde, so Booß-Ziegling weiter. Auch andere Arten seien durch das Nachtangeln gefährdet.

Der Anglerverband Niedersachsen kontert wiederum. "Die Behauptungen und Schlussfolgerungen des BUND entbehren in nahezu allen Punkten einer rechtlich, fachlich und wissenschaftlich zutreffenden Grundlage", heißt es in einer Stellungnahme. Der Verband wehrt sich auch gegen die Darstellung von Anglern als Naturstörer, Tierquäler und Naturschutzgegner. Das stehe im Widerspruch zum jahrzehntelangen Engagement der Angler für den Schutz und die Wiederansiedlung gefährdeter Arten und die naturnahe Entwicklung der Gewässerlebensräume. Die Behauptungen des BUND seien daher als substanzlose Polemik und Stimmungsmache gegen die Angler zu werten.

Foto: tau

Quelle: Wunstorfer Stadtanzeiger vom 01.04.2021